
Hilferuf für Naturpark Knüll

Kreistag fordert Erhalt der Personalstellen im Zweckverband

VON DANIEL GÖBEL

Hersfeld-Rotenburg – Mit einer gemeinsamen Resolution aller vertretenen Fraktionen – mit Ausnahme der AfD – will der Kreistag gegenüber dem Land die Bedeutung des Zweckverbands Naturpark Knüll verdeutlichen. Die Naturparkförderung müsse in den kommenden Haushaltsjahren gerecht und zuverlässig gestaltet werden. Dies bedeute, dass die beiden Vollzeitstellen dauerhaft direkt beim Zweckverband im Rahmen der Landesförderung finanziert werden sollten.

Karsten Vollmar (SPD) sprach während der jüngsten Kreistagssitzung von einem „Hilferuf“ für den Naturpark. Denn wenn die Finanzierungsrichtlinie des Landes Hessen wie geplant eingesetzt und umgesetzt würde, werde der Zweckverband gezwungen sein, sich vom eige-

nen Naturpark-Personal zu trennen und die benötigten Arbeitsleistungen dann von externen Dienstleistern einzukaufen. „Bei Anwendung der neuen Richtlinie würden beim Zweckverband Naturpark Knüll eineinhalb der beiden Vollzeitstellen wegfallen. Das kann nicht in unserem Sinne sein“, so Vollmar.

Walter Glänzer (CDU) sagte, es ginge nicht nur darum, Wanderwege auszubauen. „Wir wollen uns auch in der Umweltbildung engagieren

und darüber versuchen, Menschen die Natur nahe zu bringen.“ Dies alles werde in schlanker Struktur mit zwei Vollzeitstellen umgesetzt. „Es reicht aber nicht aus, genügend Projekte ins Leben zu rufen, um die Förderung zu erreichen“, so Glänzer.

Die Kreistagsmitglieder fürchten, dass die Richtlinie zu einer Verteuerung der Dienstleistungen führt und einen höheren Steuerungsaufwand nach sich zieht. Durch den Mehraufwand be-

stände darüber hinaus die Gefahr, dass kleinere Projekte nicht mehr förder- und dadurch nicht umsetzungsfähig sind.

In der kommenden Woche will der Zweckverband die künftige Arbeit des Naturparks der Öffentlichkeit vorstellen. Der Naturparkplan ist die Richtschnur für den Naturpark Knüll für die nächsten 10 Jahre.

Auch die AfD stimmte der Resolution letztlich geschlossen zu. Der Fraktionsvorsitzende Gerhard Schenk monierte aber zuvor, dass die AfD erst gar nicht gefragt worden sei. „Wir stimmen bei vernünftigen Anträgen natürlich zu. Die Brandmauer besteht aber weiter, wir wurden nicht einmal gefragt, ob die AfD bei der Resolution dabei ist. Das ist diskriminierend. Sie haben keinen Anstand“, empörte sich Schenk.

» SEITE 2

Große Unterschiede in der Förderung

Große Unterschiede in der Förderung der hessischen Naturparks führen dazu, dass der Naturpark Knüll sowie weitere, vor allem kleinere Naturparks, Gefahr laufen, künftig keine Landesförderung mehr zu erhalten, heißt es vom Zweckverband. Die angedachte Förderung sieht vor, dass die Naturparks nur dann Fördermittel erhalten, wenn sie viele Projekte umsetzen. Dies gelingt den größeren Naturparks einfacher, da ihre Geschäftsstellen mit mehr Personal besetzt sind. dag